



# Da geht noch was

Die kompakte Primus von Phonar klingt schön rund – mit Potenzial nach oben: Noch mehr Autorität zeigt sie als Standbox mit Bass-Modul.

**F**estlegungen sorgen für Kontinuität, erschweren aber Veränderungen, die manchmal unumgänglich sind. Auch Lautsprecher sind meist nicht sonderlich anpassungsfähig. Wächst zum Beispiel mit einem Ortswechsel die Wohnfläche, klingt die ehemals souverän

Eine Ausnahme bildet die Credo Reference von Phonar aus dem Norden Deutschlands, genauer: aus der kleinen Gemeinde Tarp, wenige Kilometer südlich von Flensburg. Dort lebt und arbeitet ein Menschenschlag, der ungern große Worte verliert, dafür umso gründlicher seine Hausaufgaben zu machen pflegt.

Diese Sorgfalt ist bei der Credo Reference an allen Ecken und Kanten zu sehen und zu spüren. Die Oberflächen sowie die mechanischen Komponenten sind so perfekt verarbeitet, wie man es sich von einem Produkt „Made in Germany“ nur wünschen kann.

Das mit einer Höhe von 1,11 Metern nicht übertrieben große Tonmöbel besteht aus einem kompakten Oberteil namens Primus und einer separat erhältlichen Woofer-Einheit, die unter der Bezeichnung Optimus firmiert. Über Gummidämpfer gekoppelt, bilden sie das Spitzenmodell von Phonar.

Die Teilung verhindert, dass Schwingungen der Basseinheit die Kompaktbox in ihrer klanglichen Entfaltung beeinträchtigen. Und sie schafft die Voraussetzung für den modularen Betrieb. Keimt der Wunsch nach größerer Basstiefe und Souveränität, werden einfach die Bass-Säulen untergeschoben.

Der Übertragungsbereich des Oberteils wird in diesem Fall sanft beschnitten. Das erhöht die Belastbarkeit und verhindert ein zu tiefes Absacken der Impedanz. Ebenso wird die Reflexöffnung der Primus verschlossen; dies soll einen zu mächtigen Bass verhindern.

## Subwoofer im Sockel

Weitere Klangsteigerungen ermöglicht eine externe Filter- und Verstärker-Einheit für das

Bass-Teil. Diese namenlose Einheit kann nebenbei raumbedingte Klangveränderungen ausgleichen. Auch macht sie den Basspegel variabel und entlastet so den Hauptverstärker, der dann nur noch das Oberteil antreiben muss. Mehr über die Elektronik im Kasten auf der folgenden Seite.

Dass Phonar seine Chassis und Weichenbausteine nicht selbst herstellt, liegt an der überschaubaren Größe der ▶

Der edle Hochtöner von Scan-Speak arbeitet mit einer sehr resonanzarmen Gewebekalotte. Papier ist der zentrale Werkstoff der Konusmembran.

aufspielende Kompakte plötzlich dünn und karg. Oder der Anwender entdeckt im Lauf der Zeit seine Liebe zu Röhrenverstärkern – und muss feststellen, dass der Watt-Hunger seiner Schallwandler ihm die Freude daran verdirbt.

Auf solche Veränderungen ist kaum ein Lautsprecher vorbereitet. Kompakte lassen sich bloß in den seltensten Fällen in Standboxen verwandeln, auch eine maßgeschneiderte Teilaktivierung ist nur bei sehr wenigen Boxenmodellen ab Werk bereits vorgesehen.

Leicht angeschnittene Kanten veredeln das Design. Das Oberteil ▶ ist in dämpfenden Gummielementen gelagert.



inhabergeführten Firma, die lediglich 15 Mitarbeiter in Lohn und Brot hält.

Was ihre Bezugsquellen angeht, halten die Nordlichter nichts von Geheimniskrämerei. Die Chassis liefert der dänische Deluxe-Anbieter Scan-Speak. Es handelt sich um Komponenten aus der vornehmen Illuminator-Reihe.

Die Weichenbauteile liefert der Kerpener Spezialist Inter-technik. Entsprechend hochwertig und strompotent sind die Filter der Kombi bestückt; sie wurden mit Computer-Hilfe dimensioniert und fallen teilweise recht komplex aus.

**Chassis vom Allerfeinsten**

Die sündhaft teuren Chassis sind auf maximale Signaltreue getrimmt. Die Gewebekalotte nutzt dazu ein Magnetsystem aus mehreren kleinen Neodym-Scheiben, die eine vollaufsymmetrische Bewegung der Schwingspule erlauben.

Die Tiefmitteltöner, ebenfalls Neodym-getrieben, sind Unterhang-Systeme, deren Luftspalt deutlich länger ausfällt als die Wickelhöhe der Schwingspule. Die geringere Windungszahl kostet etwas Wirkungsgrad; unter diesen

Bedingungen findet aber das Schwingsystem selbst bei extremen Auslenkungen ein absolut lineares Magnetfeld vor.

Diese Sauberkeit bestätigt sich in den Messungen und erst recht im Hörtest. Primus und Optimus einen harschen Ton zu

genen Klangbild belohnt, das einen großen Reichtum an Farbtönen bereithält – auch wenn dabei nicht jedes beiläufige Schnalzen gleich zur Chefsache erhoben wird.

**Der Antrieb besteht aus mehreren Neodym-Scheiben für ein besonders lineares Übertragungsverhalten.**

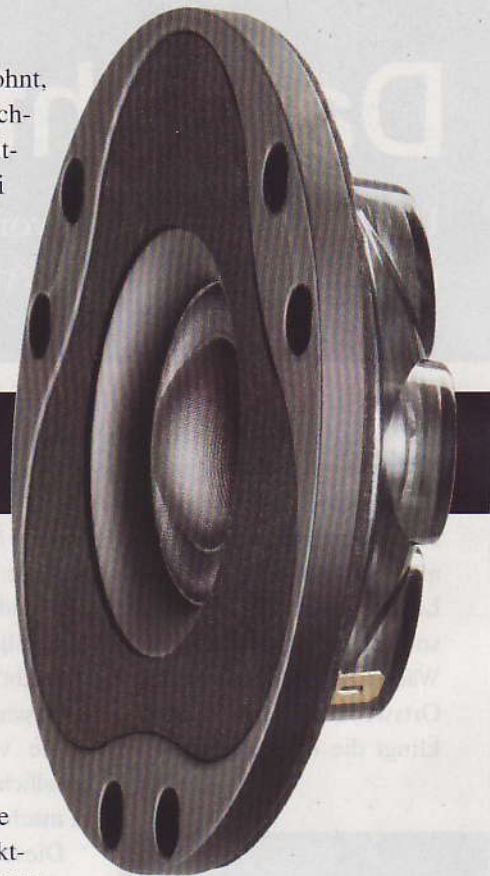
entlocken, ist fast nicht möglich. Die enorme Reinheit und Geschmeidigkeit erinnert an Boxen von Dynaudio oder Thiel, die international viel bekannter sind.

Die unaufgeregte Gangart lässt die Zweiteiler nur nicht überschäumend lebendig agieren. Allerdings sind es oftmals bestimmte Klirrantteile und Besonderheiten im Frequenzgang, die ein Klangbild subjektiv „schnell“ machen. Boxen, die auf solche Mätzchen verzichten – dazu zählt die Kombi ganz eindeutig –, brauchen deshalb bisweilen etwas länger, um ihre Reize zu entfalten.

Wer sich die Zeit zur Eingewöhnung nimmt, wird mit einem wunderbar ausgewo-

Die Primus erzeugt bereits im Alleingang einen sehr vollwertigen, tendenziell warmen und betont stressfreien Klangeindruck, dem es, wie bei sehr guten Kompaktboxen üblich, an nichts fehlt – außer etwas Substanz im Tiefbass und Unbeirrbarkeit bei komplexen Klängen oder gehobenen Lautstärken.

Die Basseinheiten steigern die Souveränität vorrangig bei tiefen Frequenzen, indirekt aber in allen Lagen. Die räumliche Abbildung gewinnt an Plastizität, selbst mit kleinen Besetzungen oder Hörbüchern, die in den Bässen sehr zurückhaltend ausgesteuert sind.



Anwender mit größeren Räumen sollten Optimus mitbestellen oder für später ins Auge fassen, was ja den Reiz der Modul-Bauweise ausmacht.

Fazit: Phonar hat mit seinem Baukastensystem ein sehr gediegen klingendes Produkt auf die Beine gestellt, dessen Ausbaufähigkeit höchste Anerkennung verdient.

**Wolfram Eifert** ■

**Technik im Detail**

Die Elektronik zur Teilaktivierung der Reference beinhaltet eine Class-D-Endstufe für zwei Boxen, die 250 Watt leistet, sowie eine DSP-Einheit zur Raumanpassung. Preis: 2000 Euro.



**Teilaktiv-Betrieb mit Raumkorrektur**

Mit dem optionalen Bassmodul, den mitgelieferten Stopfen zum Verschluss des Bassreflexrohres der Kompaktbox und dem im Terminal integrierten Ortsfilter zur Hochtonanpassung ist das Credo-System klanglich ungleich flexibler als viele Wettbewerber. Weitere Spielräume bringt die Teilaktivierung des Basses durch eine eigens für diesen Zweck entwickelte Elektronik-Einheit. Die integrierte Endstufe befeuert die Basseinheiten und entlastet gleichzeitig den Hauptverstärker, der in diesem Fall lediglich das Oberteil treiben muss. Ebenfalls enthalten ist ein Signalprozessor mit vier unveränderlichen Korrekturkurven für typische Räume und einer völlig frei programmierbaren Filterbank zur individuellen Anpassung. Die Programmierung übernimmt der Fachhändler.





## Phonar Credo Primus 4000 Euro (Herstellerangabe)

**Vertrieb:** Phonar Akustik, Tarp  
Telefon: 0 46 38 / 89 24 0  
www.phonar.de

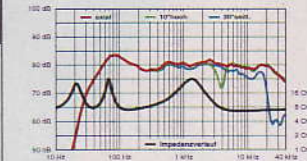
Auslandsvertretungen siehe Internet

**Maße:** B: 24 x H: 40 x T: 34,1 cm  
**Gewicht:** 12 kg

**Aufstellungstipp:** frei stehend auf Boxenständern, Hörabstand ab 2 m, normal bedämpfte Räume bis 30 m<sup>2</sup>

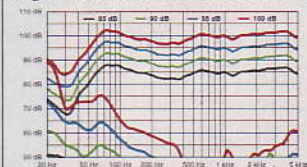
### Messwerte

#### Frequenzgang & Impedanzverlauf



Leichte Bassbetonung um 80 Hz, sonst sehr ausgewogen, gutes Abstrahlverhalten; Impedanz  $\geq 6,7$  Ohm

#### Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL



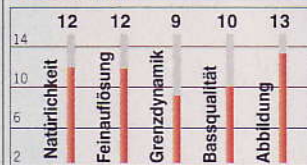
In den Mitten besonders niedriger Klirr; kaum Kompression



Benötigt für HiFi-gerechte Pegel Verstärker ab 48 Watt an 8 Ohm

**Untere Grenzfrequenz:** -3/-6 dB 47/39 Hz  
**Maximallautstärke:** 103,5 dB

### Bewertung



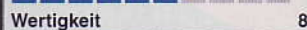
**Klang:** 56



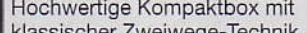
**Messwerte:** 8



**Praxis:** 6



**Wertigkeit:** 8



Hochwertige Kompaktbox mit klassischer Zweiwege-Technik und modernsten Treibern von Scan-Speak. Runder, sehr geschmeidiger Klangcharakter ohne jede Aufgeregtheit. Reich an Farbtönen, sehr fein in der Artikulation, zudem pegelfest.

### stereoplay Testurteil

**Klang:** Absolute Spitzenklasse 56 Punkte

**Gesamturteil:** gut - sehr gut 78 Punkte

**Preis/Leistung:** sehr gut



## Phonar Credo Reference 9000 Euro (Herstellerangabe)

**Vertrieb:** Phonar Akustik, Tarp  
Telefon: 0 46 38 / 89 24 0  
www.phonar.de

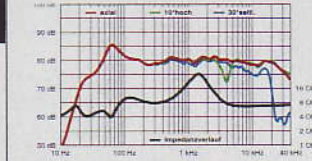
Auslandsvertretungen siehe Internet

**Maße:** B: 24 x H: 111 x T: 40,5 cm  
**Gewicht:** 38 kg

**Aufstellungstipp:** frei stehend, Hörabstand ab 2,5 m, normal bedämpfte Räume bis 40 m<sup>2</sup>

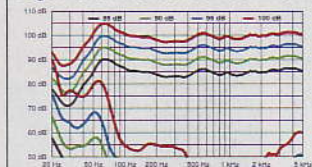
### Messwerte

#### Frequenzgang & Impedanzverlauf

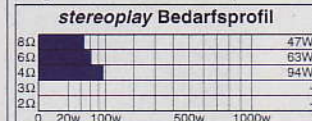


Tief reichender Bass mit Betonung um 60 Hz, sonst sehr ausgewogen; Impedanz  $\geq 4,1$  Ohm

#### Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL



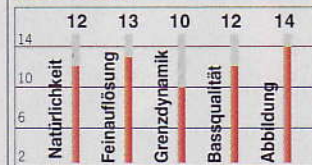
Sehr geringer, nur im Tiefbass ansteigender Klirr; keine Kompression



Benötigt für HiFi-gerechte Pegel Verstärker ab 94 Watt an 4 Ohm

**Untere Grenzfrequenz:** -3/-6 dB 40/29 Hz  
**Maximallautstärke:** 101,5 dB

### Bewertung



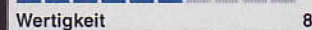
**Klang:** 61



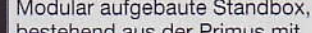
**Messwerte:** 7



**Praxis:** 6



**Wertigkeit:** 8



Modular aufgebaute Standbox, bestehend aus der Primus mit zusätzlichen Bassmodulen und entsprechender Filterung. Die Erweiterung bringt bei gleicher Grundtendenz erheblich mehr Basskraft und Autorität. Auch die Raumabbildung legt zu.

### stereoplay Testurteil

**Klang:** Absolute Spitzenklasse 61 Punkte

**Gesamturteil:** sehr gut 82 Punkte

**Preis/Leistung:** sehr gut

music hall  
audio components



...mehr geht nicht!

Alle Infos unter: [www.phonar.de](http://www.phonar.de)



Phonar Akustik GmbH  
Industriestraße 8-10  
D-24963 Tarp  
Tel.: 0 46 38 / 89 24 0